



Netzwerk Soziale Verantwortung

Jahresbericht 2016

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Netzwerk Soziale Verantwortung

c/o DKA Wilhelminenstraße 91/IIf 1160 Wien

Tel: +43 680 4045982

office@sozialeverantwortung.at

ZVR-Nummer: 069638267

Bankverbindung:

IBAN: AT45 1400 0171 1002 6943

BIC: BAWAATWW

Redaktion

Dipl.jur. Marieta Kaufmann

Mag. Matthias Kötter

Layout

Mag. Matthias Kötter



Diese Veröffentlichung wird aus Mitteln der Arbeiterkammer Steiermark gefördert.

Vorwort

von Mag. Stefan Grasgruber-Kerl, Vorstandsvorsitzender

2016 war das 10-Jahres-Jubiläum von NeSoVe, das bedeutet wir blicken zurück auf 10 Jahre Watchdog-Funktion für Greenwashing und falsch verstandene CSR, 10 Jahre Druck machen für verbindliche gesetzliche Rahmenbedingungen und 10 Jahre Netzwerkarbeit zwischen Betriebsräten, Gewerkschaften und NGOs.

Mit dem Handbuch "Menschenrechte ohne Grenzen" haben wir einen leicht verständlichen Einstieg ins Thema menschenrechtliche Unternehmensverantwortung bei Auslandsaktivitäten geschaffen und geben gleichzeitig Empfehlungen was der Gesetzgeber verbessern sollte und was Gewerkschaften, Betriebsräte und NGOs dafür tun können. Die Präsentation des Handbuchs bei einer hochkarätigen und gut besuchten Podiumsdiskussion in der Arbeiterkammer Wien war definitiv ein Höhepunkt von NeSoVe im zehnten Jahr.

Auch im zweiten Halbjahr arbeiteten wir für den globalen Schutz von ArbeitnehmerInnen. Mit dem Start des Projekts Rohstoffe der Digitalisierung verfolgen wir das Ziel der Sensibilisierung für soziale und ökologische Probleme bei Rohstoffabbau und -verarbeitung in der Elektronikindustrie.

Mittlerweile zum vierten Mal verlieh NeSoVe anlässlich des Welttags für soziale Gerechtigkeit den Schandfleck. Er ging an die w&p Zement GmbH wegen erhöhter Emissionen des endokrin-aktiven HCB im Görtschitztal und an das Bundesministerium für Inneres wegen der mangelhaften Versorgung von Asylsuchenden im Jahr 2015 und der Auslagerung der Flüchtlingsbetreuung an das profitorientierte Unternehmen ORS.

Für 2017 legen wir den Schwerpunkt neben der Lobbying- und Netzwerkarbeit und dem Rohstoffprojekt auf unsere Mitgliederkampagne mit der wir neue Mitglieder ansprechen wollen. Denn echte Unternehmensverantwortung kann nur durch die konsequente Zusammenarbeit von Gewerkschaften, NGOs und Betriebsratskörperschaften als Watchdog und für verbindliche Regulierung erreicht werden.

Zum Schluss gilt es Danke zu sagen an Romy Grasgruber-Kerl für ihre erfolgreiche Arbeit als Geschäftsführerin im 1. Halbjahr und willkommen zurück an Marieta Kaufmann, die aus ihrer Bildungskarenz zurückgekehrt ist und im Juli wieder die Geschäftsführung übernommen hat.

Außerdem Danke unseren Mitgliedern und allen UnterstützerInnen, die unsere wichtige Arbeit seit jetzt zehn Jahren ermöglichen.



Vorwort von Mag.^a Romy Grasgruber-Kerl, Geschäftsführerin bis 30.06.2016



NeSoVe beschäftigte sich 2016 vorrangig mit einem der wohl brennendsten Themen unserer Zeit - nämlich der menschenrechtlichen Verantwortung von Unternehmen bei Auslandsaktivitäten. Dementsprechend war es eine spannende und wertvolle Aufgabe, Marieta Kaufmann im ersten Halbjahr als Geschäftsführerin zu vertreten. Wir konnten in dieser Zeit viel umsetzen, und trotzdem - vielleicht gerade deswegen - verging kein Tag, an dem ich mir nicht mehr Ressourcen für eine so wichtige Institution wie NeSoVe gewünscht habe.

Schwerpunkt der ersten sechs Monate war neben der jährlichen Schandfleck-Verleihung eindeutig die Erstellung und Präsentation des Handbuchs: Menschenrechte ohne Grenzen. Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung bei Auslandsaktivitäten - eine Einführung. Ziel der Publikation war, dieses rechtlich komplexe Thema der interessierten Öffentlichkeit in verständlicher und ansprechender Form zugänglich zu machen, und gleichzeitig über die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen zu informieren. Mithilfe der Beiträge von Vorstandsmitgliedern, Arbeiterkammer Wien, GewerkschaftsvertreterInnen, dem BMASK u.a. konnten wir dieses Vorhaben erfolgreich umsetzen. Dabei wurde die besondere Qualität von NeSoVe deutlich: NeSoVe ist die koordinierende Stelle in Österreich, wenn es um die Schaffung von Wissen um rechtlich verbindliche Unternehmensverantwortung geht. NeSoVe hat aber auch den Anspruch, dieses generierte Wissen der Öffentlichkeit in verständlicher Form zugänglich zu machen, nicht zuletzt um Druck auf politische EntscheidungsträgerInnen aufzubauen.

2016 wurde die angesprochene Zugänglichkeit einerseits über die inhaltliche und grafische Gestaltung des Handbuchs, und andererseits über vier Präsentationsveranstaltungen in der Arbeiterkammer Wien, im fjum: Forum für Journalismus und Medien, bei attac und im ÖGB erreicht. Das Interesse am Thema war groß: ob anwesende JournalistInnen, ArbeitnehmerInnenvertreterInnen oder JuristInnen - abseits der Führungsetagen großer Konzerne haben alle großes Interesse daran, dass menschenrechtswidrige Arbeitsbedingungen der Vergangenheit angehören. Diese Energie weckt Hoffnung, dass es durch verstärkte politische Arbeit hier in den nächsten Jahren zu Verbesserungen kommen kann.

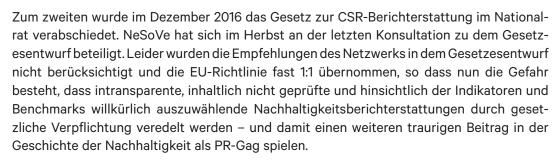
Eben deswegen wünschte ich mir täglich mehr Ressourcen für NeSoVe, denn ein Blick nach Frankreich mit dem neuen Gesetz für Unternehmensverantwortung oder zur Schweizer Konzernverantwortungsinitiative mit mehr als 140.000 Unterschriften zeigt, dass durch gute Kampagnenarbeit einiges erreicht werden kann. Ich wünsche NeSoVe die notwendigen Kapazitäten für ähnliche (Teil)Erfolge und noch viel mehr. Nicht nur aus Verbundenheit zum Verein, sondern vor allem aus Verbundenheit mit allen ArbeitnehmerInnen, deren Rechte wegen komplexer Unternehmensstrukturen und -beziehungen insbesondere in der Liefer- und Wertschöpfungskette aufgrund der aktuellen Rechtslage nicht geschützt werden können.

Vorwort

von Dipl.jur.in Marieta Kaufmann, Geschäftsführerin ab 01.07.2016

Das zweite Halbjahr 2016 hatte drei inhaltliche Schwerpunkte:

Zum einen wurde ein Projekt zu Rohstoffen der Digitalisierung begonnen. Das Projekt, gefördert von der Austrian Development Agency und dem Bundeskanzleramt und in Zusammenarbeit mit der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Global 2000, Finance & Trade Watch und Südwind hat das Ziel der Sensibilisierung für soziale und ökologische Problematiken bei dem Rohstoffabbau und der -verarbeitung. In die Projektzeit fällt auch die Verabschiedung der EU-Konfliktmineralienverordnung im März 2017, die importierenden Unternehmen von bestimmten Rohstoffen gesteigerte Sorgfaltspflichten hinsichtlich der sozialen Wirkung auferlegt. Das Thema hat insofern an Brisanz gewonnen, weil der amtierende Präsident der USA angekündigt hat, ein entsprechendes Gesetz in den USA (Dodd-Frank-Act) auf den Müllhaufen der Geschichte zu werfen. Die Haltung der EU und ihrer Mitgliedsstaaten zum Rohstoffbereich als Risikosektor für die Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien ist auch ein wichtiges außenpolitisches Signal.



Schließlich gehört das Themenfeld Menschenrechtsschutz und Auslandsaktivitäten österreichischer Unternehmen zum Kernbereich der NeSoVe-Aktivitäten. Der Aufbau breiterer Kooperationen, zivilgesellschaftlicher Druck und die Sensibilisierung wesentlicher Stakeholder konnte einen Erfolg verbuchen: Österreich hat sich im Oktober zum ersten Mal an der Arbeitsgruppensitzung der Vereinten Nationen zur Entwicklung eines Vertrags zu Wirtschaft und Menschenrechte beteiligt. Im Rahmen eines Projekts, gefördert vom BMASK und in Zusammenarbeit mit der AK Wien, des ÖGB und der Gewerkschaft vida wurde und wird intensiv dafür lobbyiert, auch nationale Prozesse zur Implementierung sozialer Unternehmensverantwortung in der internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette anzustoßen.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr in unserem Netzwerk!



@Schröder/Südwind

Das Netzwerk

Der Verein fordert von Unternehmen, dass sie bei ihren wirtschaftlichen Tätigkeiten gesellschaftlich verantwortlich handeln, indem soziale, ökologische und menschenrechtliche Kriterien als Grundprinzipien des Handelns von Unternehmen implementiert werden.

Ziel des Vereins ist die Überprüfung und ggfs. Veränderung bereits bestehender gesetzlicher Regelungen für alle Unternehmen auf nationaler, EU- und internationaler Ebene, gepaart – wo sinnvoll – mit der Festlegung verbindlicher anspruchsvoller Kriterien für freiwillige CSR-Maßnahmen.

Dabei ist der Verein der Überzeugung, dass die Festlegung gesellschaftlich wünschenswerter Handlungsweisen von Organisationen und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung sowohl auf freiwilliger als auch auf allgemein verbindlicher Ebene eine öffentliche Aufgabe ist, die demokratisch legitimierten Institutionen obliegt. Eine Übertragung und damit Privatisierung dieser Aufgabe auf Unternehmenskreise und von diesen kontrollierten Stakeholder-Dialogen ist daher abzulehnen.

Ziel ist jedenfalls, für alle Unternehmen verpflichtende gesetzliche Regeln auf hohem Niveau zu bewirken. Regulative Maßnahmen können durch freiwillig eingegangene Verpflichtungen (CSR-Maßnahmen) ergänzt werden, sofern anspruchsvolle und verifizierbare bzw. kontrollierbare Regeln festgelegt werden.

Durch den Zusammenschluss gibt der Verein den von Unternehmenspolitik betroffenen Stakeholdern (Arbeitnehmer*innen, Verbraucher*innen und NGOs) ein stärkeres Gewicht und verbessert damit die Bedingungen zur Durchsetzung gesellschaftlicher Verantwort- lichkeit als Prinzip des wirtschaftlichen Handelns. Der Verein lobbyiert in diesem Sinne auf nationaler und europäischer Ebene, unterstützt den Zusammenschluss nationaler Netzwerke für Corporate Accountability (im Sinne von verbindlicher Unternehmensverantwortung), kontrolliert unternehmerisches Handeln und Verstöße gegen soziale, gesellschaftliche, arbeitsrechtliche, ökologische und menschenrechtliche Standards, sowie den Widerspruch von Anspruch und Wirklichkeit sogenannter CSR-Unternehmen. Darüber hinaus sensibilisiert der Verein die Öffentlichkeit zu Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen in Politik und Wirtschaft.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der BAO.

Geschäftsführerin:

Mag.^a Romy Grasgruber-Kerl (bis 30.06.2016)

Dipl.jur.in Marieta Kaufmann (ab 01.07.2016)

Mitarbeiter*innen

Dipl.jur.ⁱⁿ Marieta Kaufmann (Projektreferentin Wirtschaft & Menschenrechte bis 30.06.2016)

Mag^a Paula Thake (Assistentin der Geschäftsführung - 01.04.2016 bis 30.06.2016)

Mag. Matthias Kötter (Öffentlichkeitsarbeit & Administration ab Oktober 2016)

Der Vorstand

Vorstandsvorsitzender:

Mag. Stefan Grasgruber-Kerl (Südwind)

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Finanzreferentin:

Mag.^a Susanne Haslinger (PRO-GE)

Finanzreferent Stellvertreter:

Mag. Andrew Lindley (Betriebsrat des Austrian Institute of Technology, AIT)

Schriftführer:

Ing. Walter Braunsteiner (AUGE/UG)

Schriftführer Stellvertreter:

Prof.em. Peter Degischer (transform.at)

Vorstandsmitglied:

Mag. Karl Goldberg (Gewerkschaft vida)

Rechnungsprüferinnen:

Mag.^a Dina Malandi (bis 13.10.2016 - ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit)

Heidemarie Ambrosch (ab 13.10.2016 - transform.at)

Mag.^a Eva van Rahden (Volkshilfe Wien)



Unser neuer Kollege Mag. Matthias Kötter

Die Mitglieder

Ordentliche Mitglieder

Zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs, ArbeitnehmerInnenvertretungen) können ordentliche Mitglieder werden, d.h. sie haben Stimmrecht und können in den Vorstand gewählt werden. Im Jahr 2016 hatte der Verein 19 ordentliche Mitglieder:

- Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/UG (AUGE/UG)
- Betriebsrat des Austrian Institute of Technology (AIT)
- Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar (DKA)
- > FAIRTRADE Österreich
- Produktionsgewerkschaft (PRO-GE)
- Gewerkschaft vida
- Globale Verantwortung (AG für Entwicklung und Humanitäre Hilfe)
- ➤ HORIZONT3000
- Katholische Jugend Österreichs (kjoe)
- > Katholische Sozialakademie Österreichs (ksoe)
- Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM)
- > Österreichische Liga für Menschenrechte
- ÖZIV Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen
- Südwind
- The World of NGOs
- > transform!at
- Verbraucherrat am Österreichischen Normungsinstitut
- Volkshilfe Wien
- ZARA Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit











































Außerordentliche Mitglieder:

Andere Institutionen sowie interessierte Einzelpersonen der Zivilgesellschaft können außerordentliches bzw. förderndes Mitglied werden. Derzeit hat der Verein 12 außerordentliche Mitglieder.

Mitgliedschaften

Der Verein ist Mitglied der "European Coalition on Corporate Justice" (ECCJ) mit Sitz in Brüssel. NeSoVe hat beim diesjährigen 10. Geburtstag von ECCJ, welcher mit der Generalversammlung vom 24. und 25. Mai 2016 in Brüssel zusammenfiel, teilgenommen.



ECCJ-Generalversammlung in Brüssel

Vereinsaktivitäten

- 5 Arbeitsgruppensitzungen
- > 3 Netzwerktreffen
- 23 Austauschtreffen
- 7 öffentliche Präsentationen des Netzwerks
- > 7 Presseaussendungen des Netzwerks
- > 1 Gala
- 1 Publikation
- 4 Veranstaltungen
- 24 Medienberichte (Presse, Radio, Fernsehen) über NeSoVe
- > Veröffentlichung von Newslettern
- Vernetzung und Lobbying mit Akteurlnnen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, NGO-Bereich, ArbeitnehmerInnenvertretungen, national und auf europäischer Ebene
- > Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
- kritische Beobachtung unternehmerischen Handelns
- > Stellungnahmen zu geplanten und vollzogenen Gesetzesvorhaben, Richtlinien, Statements auf Politik und Verwaltung (Ministerien)

Aktivitäten des Vorstands

Während des gesamten Jahres gab es monatliche Vorstandssitzungen. Darüber hinaus fanden die folgenden Aktivitäten statt:

- ➤ Die Mitgliederversammlung fand am 13. Oktober 2016 in den Räumlichkeiten von Südwind statt. Mit der Versammlung wurde zugleich das zehnjährige Bestehen des Netzwerks begangen. Der Vorstandsvorsitzende Stefan Grasgruber-Kerl blickte in einer kleinen Retrospektive auf ein bewegtes Jahrzehnt der Arbeit zurück.
 - Als Rechnungsprüferinnen wurde Heidemarie Ambrosch (transform!at) gewählt und Eva van Rahden (Volkshilfe Wien) im Amt bestätigt.
- 10 Vorstandssitzungen



Die Mitgliederversammlung 2016



bei der Präsentation der Broschüre

"Menschenrechte ohne Grenzen"

Projekte

Menschenrechte und transnational agierende Unternehmen Ein leicht verständlicher Einstieg

Im Rahmen des Projekts "Menschenrechte und transnational agierende Unternehmen – ein leicht verständlicher Einstieg" wurden die Erkenntnisse über juristische und politische Hürden und Brücken, Hemmnisse und Lösungsansätze in Form einer Broschüre zusammengefasst und unterschiedlichen Zielgruppen präsentiert.

Am 3. Mai 2016 wurde die Broschüre "Menschenrechte ohne Grenzen – Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung bei Auslandsaktivitäten – eine Einführung" in der Bibliothek der Arbeiterkammer Wien präsentiert.

Am 29. Juni 2016 fand in den Räumlichkeiten des fjum in Wien und in Kooperation mit fjum ein Workshop für JournalistInnen "Der Teufel trägt KIK" statt. Am 27. April 2016 fand im Wissensturm der VHS Linz eine Abendveranstaltung zu Menschenrechten und Unternehmensverantwortung statt. Marieta Kaufmann vom Netzwerk präsentierte Probleme und Herausforderungen bei der menschenrechtlichen Verantwortung von Unternehmen. Am 28. Juni 2016 fand im ÖGB (Catamaran) eine Veranstaltung von NeSoVe in Kooperation mit der PRO-GE, vida, der GPA-djp, dem Internationalen Referat des ÖGB und weltumspannend arbeiten unter dem Titel "Menschenrechte ohne Grenzen – Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung bei Auslandsaktivitäten" statt.

Das Projekt wurde mit Unterstützung des BMASK, der AK Wien, der GPA-djp, des ÖGB, der vida und der PRO-GE durchgeführt.

Kampagne Schandfleck des Jahres

Am Welttag der sozialen Gerechtigkeit, den 18. Februar 2016 wurde die Auszeichnung für gesellschaftlich unverantwortliche Unternehmen, Organisationen und Institutionen im OFF Theater in Wien verliehen.

Der Jury-Preis ging an die w&p Zement GmbH wegen der erhöhten Emissionen des endokrin-aktiven HCB im Görtschitztal. Durch die falsche Einbringung von Blaukalk in den Verbrennungsprozess sind große Mengen der Gifte verdampft und über den Schornstein entwichen, anstatt zu verbrennen. So wurde die Gesundheit der BewohnerInnen belastet und die ökonomische Grundlage der dort ansässigen Bauern und Bäuerinnen gefährdet.

Das **Bundesministerium für Inneres (BMI)** wurde wegen der mangelhaften Versorgung von Asylsuchenden im Jahr 2015, der Verschärfung der

Asylpolitik und wegen der Auslagerung der Flüchtlingsbetreuung an das profitorientierte Unternehmen ORS zur verantwortungslosesten Institution des Jahres 2015 gewählt und mit dem **Publikumspreis** ausgezeichnet. Über 4000 Menschen nahmen am Online-Voting teil, 50% gaben ihre Stimme dem BMI.

Ab Mitte Oktober wurde zur Nominierung für den Schandfleck des Jahres 2016 aufgerufen. Bis Ende November gingen beim Netzwerk 17 Nominierungen ein, aus denen die Jury vier Nominierungen zur Veröffentlichung auswählt.



Bundesministerium

AARES 2015

Bundesministerium

für Ingres

Mahsa Ghafari (Flucht nach Vorn) mit dem Publikumpreis Schandfleck des Jahres 2015

Von CSR zu Corporate Accountability: Menschenrechtsschutz in der Lieferund Wertschöpfungskette

Im Rahmen des Projekts soll der Übergang von freiwilligen menschenrechtlichen Sorgfaltsprüfungen von Unternehmen in der internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette zu
verbindlichem Menschenrechtsschutz von im Ausland operierenden Unternehmen debattiert und erarbeitet werden. Dazu wird ein Policy-Briefing erstellt und eine Informationsmappe zu den internationalen, supranationalen und nationalen Prozessen im Bereich Wirtschaft und Menschenrecht zusammengestellt. Es wird eine Veranstaltung mit europäischen
Vertreter*innen nationaler Reformbewegungen durchgeführt sowie bilaterale Gespräche
mit wesentlichen Stakeholdern geführt. Das Projekt läuft von September 2016 bis Oktober 2017 und wird mit der Unterstützung des BMASK, der vida, des ÖGB und der AK Wien
durchgeführt.

Rohstoffe der Digitalisierung - Raw Materials of Digitalisation

Im Rahmen des Projekts sollen negative Auswirkungen des Rohstoffabbaus für IT- und Hochtechnologie-Projekte sowie durch deren Herstellung, Nutzung und Entsorgung verringert und gleichzeitig positive Ansätze politisch und gesellschaftlich vorangetrieben werden. Das Projekt wird von der AG Rohstoffe durchgeführt, einem Bündnis fünf österreichischer NGOs, welches sich zum Ziel gesetzt hat, nationale, europäische und internationale Rohstoffpolitik mitzugestalten und zu einem bewussteren gesellschaftlichen Umgang mit nicht erneuerbaren mineralischen Rohstoffen beizutragen. In der AG arbeiten DKA, Global 2000, FT Watch, Südwind und NeSoVe zusammen, wissenschaftlich unterstützt von der ÖFSE und dem Bundesministerium des Inneren.

Das Projekt läuft von November 2016 bis September 2017. Im Rahmen des Projekts wird die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert und bei Wirtschaft und Politik für die Etablierung sozialer und ökologischer Kriterien in der Rohstoffpolitik lobbyiert.

Das Projekt wird durch die Austrian Development Agency und das österreichische Bundeskanzleramt unterstützt.

Präsentationen & aktive Teilnahme an Veranstaltungen

- > 18. Februar: Schandfleck-Gala im Off-Theater in Wien
- > 19. Februar: NGO-Austauschtreffen Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit, AGGV
- 29. Februar: Austauschtreffen mit der AK
- ➤ 18. März: NGO-Austauschtreffen Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit, Licht für die Welt, Wien
- 19. April: Strategietreffen Menschenrechte und Wirtschaft, Südwind Büro Wien
- > 27. April: Vortrag zu Wirtschaft und Menschenrechten im Wissensturm der VHS Linz.
- 3. Mai: Erstpräsentation unserer Broschüre "Menschenrechte ohne Grenzen" zusammen mit der AK Wien in der Bibliothek der AK Wien.
- 24./25. Mai: ECCJ-Generalversammlung in Brüssel, Belgien

- 2. Juni: Präsentation der NeSoVe-Empfehlungen zu Wirtschaft und Menschenrechte bei attacSen, attac-Büro, Wien
- > 29. Juni: Workshop für JournalistInnen "Der Teufel trägt KIK" in den Räumlichkeiten des fjum in Wien und in Kooperation mit fjum.
- > 28. Juni: Veranstaltung "Menschenrechte ohne Grenzen Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung bei Auslandsaktivitäten" im ÖGB (Catamaran) in Kooperation mit der PRO-GE, vida, der GPA-djp, dem Internationalen Referat des ÖGB und weltumspannend arbeiten.
- 2. Juli: NeSoVe präsentierte bei AttacSen nationale Reformvorschläge
- > 7. September: Austauschtreffen mit der NR-Abgeordneten Petra Bayr, Parlament
- > 12. September: NGO-Austauschtreffem im BmeiA, BmeiA, wien
- 12. Sept.: Präsentation des Konzepts CSR + Fallbeispielen beim Workshop "Nosso Jogo", C3, Wien
- > 14. September: Austauschtreffen mit der DKA
- 14. September: NGO-Austauschtreffen Menschenrechte und EZA, Global 2000, Wien
- > 28. September: Austauschtreffen Finance & Trade Watch, Wien
- 30. September: Informationsveranstaltung zur Situation der Guaraní-Kaiowá, Südwind Büro Wien
- > 3. Oktober: Austauschtreffen AK Wien
- > 11. Oktober: Teilnahme an der Evaluation des parlamentarischen NordSüd-Dialog, Wien
- 12. Oktober: Austauschtreffen im BKA
- 13. Oktober: fand in den Räumlichkeiten von Südwind die Mitgliederversammlung 2016 statt.
- > 17. Oktober: Austauschtreffen mit dem BMASK, Wien
- > 20. Oktober: Treffen mit der brasilianischen Delegation der Organisation NAB, DKA, Wien
- > 24. Oktober: Treffen AG Rohstoffe, DKA, Wien
- > 9. November: Austauschtreffen Wirtschaft und Menschenrechte
- > 10. November: Präsentation zu Menschenrechte und Wirtschaft in der interministeriellen Arbeitsgruppe Menschenhandel, BMASK, Wien
- > 14. November: Austauschtreffen mit respACT, Wien
- > 17. November: Vortrag bei der Lehrveranstaltung "Nachhaltiges Wirtschaften" an der WU zu rechtlichen Hürden der Unternehmensverantwortung in der internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette, Wien
- 18. November: Austauschtreffen mit dem BKA
- 23. November: Austauschtreffen mit der ksoe
- 2. Dezember: nahmen wir am Netzwerktreffen der AG Rohstoffe teil.
- 6. Dezember: fand ein Austauschtreffen mit ECCJ statt.

Lobbying

Der Dialog mit dem Sozialministerium ist Kernarbeit von NeSoVe. Die laufenden Gespräche dienen dem Austausch von Positionen, möglichen Schnittstellen und Kooperationen.

Darüber hinaus hat der Verein im Besonderen hinsichtlich folgender Maßnahmen lobbyiert:

- Zwei Schreiben an Außenminister Sebastian Kurz zur Erarbeitung eines rechts-verbindlichen Instruments zur Regulierung von Aktivitäten von transnationalen Unternehmen im Hinblick auf die Einhaltung von Menschenrechtsstandards (gemeinsam mit anderen Organisationen)
- ➤ 18.09.2016 Öffentlicher Brief an Bundesminister Mitterlehner für eine effektive EU-Konfliktmineralienverordnung
- 14.11.2016 Stellungnahme an den Bundesminister Brandstetter zum Gesetzesentwurf zur CSR-Berichterstattung in Österreich ("Nachhaltigkeits- und DiversitätsänderungsGesetz", NaDiVeG)
- Die Abgeordnete Petra Bayr hat im Rahmen ihrer Rede im Nationalrat zur Justizbudgetdebatte am 22. November dem Bundesminister Brandstetter die Empfehlungen unseres Netzwerks für Rechtsreformen im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte ohne Grenzen übergeben.
- 30.09.2016 Gemeinsamer Brief mit 14 weiteren NGOs an die Bundesminister Kurz und Bundeskanzler Kern, um dafür zu lobbyieren, dass sich Österreich an der intergouvernementalen Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen zur Entwicklung eines verbindlichen Instruments zu Wirtschaft und Menschenrechte (kurz UN treaty) beteiligt.
- Oktober & November 2016 Treffen mit Vertreter*innen des Bundeskanzleramts zum Thema Wirtschaft und Menschenrechte.

Medienberichte von und über NeSoVe

- ➤ Arbeiterkammer o.D. "Menschenrechte ohne Grenzen" https://www.arbeiterkammer.at/service/ broschueren/Menschenrechte ohne Grenzen.html
- attac 10.02.2016 Eurogruppe für Negativpreis "Schandfleck" nominiert http://www.attac.at/ news/detailansicht/datum/2016/02/10/eurogruppe-fuer-negativpreis-schandfleck-nominiert.html
- derStandard.at 10.02.2016 Innenministerium, Eurogruppe, VW und w&p Zement für "Schandfleck des Jahres" nominiert http://derstandard.at/2000030707399/Innenministerium-Eurogruppe-WW-und-wp-Zement-fuer-Schandfleck-des-Jahres
- unser europa 10.02.2016 "Eurogruppe für Negativpreis "Schandfleck" nominiert" http://www.unsereuropa.at/news/detailansicht/datum/2016/02/10/eurogruppe-fuer-negativpreis-schandfleck-nominiert.html
- Kleine Zeitung 11.02.2016 Wietersdorfer im Rennen um "Schandfleck des Jahres" http://www.kleinezeitung.at/kaernten/stveit/aktuelles_stveit/4923787/Schmaehpreis_Wietersdorfer-im-Rennen-um-Schandfleck-des-Jahres
- Unsere Zeitung 12.02.2016 Online-Voting: Österreichs Schandfleck des Jahres 2015 https://www.unsere-zeitung.at/2016/02/12/online-voting-oesterreichs-schandfleck-des-jahres-2015/
- MeinBezirk.at 15.02.2016 w&p Zement GmbH: Nominierung als Schandfleck 2015 https://

www.meinbezirk.at/st-veit/wirtschaft/wundp-zement-gmbh-nominierung-als-schandfleck-2015-d1635859.html

- Kleine Zeitung 18.02.2016 Innenministerium und HCB-Skandal "Schandflecke des Jahres" http://www.kleinezeitung.at/oesterreich/oesterreich/4928975/Innenministerium-und-HCBSkandal-Schandflecke-des-Jahres?
- Kronen Zeitung 18.02.2016 "Schandfleck" für Zement- Firma http://www.krone.at/kaernten/ schandfleck-fuer-zement-firma-hcb-skandal-story-496798
- kurier.at 18.02.2016 Innenministerium ist der "Schandfleck des Jahres 2015" https://kurier.at/ wirtschaft/schandflecke-des-jahres-2015-innenministerium-und-verursacher-des-hcb-skandals/181.776.992
- Salzburg 24 18.02.2016 Innenministerium und HCB-Skandal "Schandflecke des Jahres" http://www.salzburg24.at/innenministerium-und-hcb-skandal-schandflecke-des-jahres/apa-s24_1428270186
- Salzburger Nachrichten 18.02.2016 Innenministerium und HCB-Skandal "Schandflecke des Jahres" - http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/chronik/sn/artikel/innenministerium-und-hcb-skan-dal-schandflecke-des-jahres-184745/
- Tiroler Tageszeitung 18.02.2016 Innenministerium und HCB-Skandal "Schandflecke des Jahres"
 http://www.tt.com/home/11144097-91/innenministerium-und-hcb-skandal-schandflecke-des-jahres.csp
- unser Tirol 24 18.02.2016 Innenministerium und HCB-Skandal "Schandflecke des Jahres" http://www.unsertirol24.com/2016/02/18/innenministerium-und-hcb-skandal-schandflecke-des-jahres/
- ➤ GLB 19.02.2016 "Schandfleck des Jahres" verliehen http://www.glb.at/article.php/-schandfleck-des-jahres--verliehen
- Unsere Zeitung 19.02.2016 Innenministerium erhält "Schandfleck des Jahres 2015" https://www.unsere-zeitung.at/2016/02/19/innenministerium-erhaelt-schandfleck-des-jahres-2015/
- Freies Radio Salzkammergut 21.02.2016 Schandfleck des Jahres 2015 VOR ORT 18 (Radiobeitrag) https://cba.fro.at/308759
- FM4 30.06.2016 Der Teufel trägt KiK (Radiobeitrag) http://fm4.orf.at/radio/stories/1771439
- > FM4 02.07.2016 "Der Teufel trägt Kik" http://fm4.orf.at/stories/1771516/
- fjum Juni 2016 "Der Teufel trägt Kik Workshop für JournalistInnen" https://www.fjum-wien.at/wp/kurse/der-teufel-traegt-kik-workshop-fuer-journalistinnen/
- mokant.at 12.07.2016 Anwalt Klinger: "Arbeiter in Textilunternehmen dürfen nicht verrecken" - http://mokant.at/1607-anwalt-klinger-kik-rana-plaza/
- fairearbeit.at August 2016 "Welttag für menschenwürdige Arbeit" http://www.fairearbeit. at/2016/08/welttag-fuer-menschenwuerdige-arbeit-2/
- ➤ 5 Minuten Villach 06.10.2016 Wahl zum unsozialsten Unternehmen oder Institution in der Nominierungsphase: Österreichs Schandfleck 2016 https://www.5min.at/20161072250/oesterreichs-schandfleck-2016/
- Nosso Jogo 11.10.2016 Say it Mobile! Ergebnisse der Mobile Reporting Video-Workshops http://nossojogo.at/news_nj/say-it-mobile-ergebnisse-der-mobile-reporting-video-workshops/

Publikationen

- ➤ 3. Mai: Menschenrechte und Wirtschaft: Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung bei Auslandsaktivitäten: http://www.netzwerksozialeverantwortung.at/media/BroschuereNeSoWe_sc.pdf
- Juni: Beitrag in Wirtschafts- und sozialpolitische Zeitschrift WISO 2/2016: Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung in der juristischen Liefer- und Wertschöpfungskette: juristische Möglichkeiten (Marieta Kaufmann)

Öffentliche Stellungnahmen

- 30. September: Brief an Bundeskanzler Kern von zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Beteiligung an der UN-Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines UN-Vertrags zu Wirtschaft und Menschenrechte: http://www.netzwerksozialeverantwortung.at/media/lobby_tnctreaty_041016.pdf
- ➤ 14. November: Stellungnahme zum Gesetzesentwurf zur CSR-Berichterstattung (NaDiVeG): http://www.netzwerksozialeverantwortung.at/media/Begutachtung_CSR-Berichterstattung_NeSoVe_20161114_ final.pdf

Jahresabschluss 2016

Erträge in Euro		Aufwendungen in Euro	
Mitgliedsbeiträge (ordentlich)	9.560,00	Personalkosten	27.632,82
Mitgliedsbeiträge (außerordentlich)	100,00	Aufwand Infrastruktur, Dienstreisen	2.921,24
Projektförderung Ministerien	9.200,00	Druckkosten	1.851,89
Förderung von AKs, Gewerkschaften	8.360,86	Honorare, Dienstleistungen Dritter	3.863,54
Sonstige Einnahmen	2.480,95	Veranstaltungen	464,10
Habenzinsen	0,07	sonstige Spesen, Kest	153,94
		OTS-Meldungen	720,00
Einnahmen gesamt	29.701,88	Ausgaben gesamt	37.607,53
Gewinn/Verlust: - 7.905,65			
Vermögen per 31.12.2016: 4.426,39 €			

Ausblick 2017

Übersiedlung in neue Räumlichkeiten

Das NeSoVe-Team ist zum Jahresende 2016 in die Räumlichkeiten der Dreikönigsaktion im 16. Bezirk Wiens umgezogen. Wir danken Südwind für die freundliche Beherbergung und professionelle Zusammenarbeit der letzten zwei Jahre und freuen uns über unser neues Büro. Die neue Adresse des Netzwerks ist:

Netzwerk Soziale Verantwortung c/o DKA Wilhelminenstraße 91/IIf 1160 Wien

Schandfleck-Gala

Für das Jahr 2017 haben wir uns viel vorgenommen. Die Jury, diesmal erweitert um Helmut Freudenthaler (Betriebsausschussvorsitzender des Kepler Universitätsklinikums Linz, Med Campus) hat die Auswahl der Nominierungen vorgenommen und diese werden Mitte Jänner zum Online-Voting freigegeben. Auch heuer werden wieder sehr spannende und unterschiedliche Fälle behandelt.

Auf der Gala, fast schon traditionell im Off-Theater, Wien, wird zum fünften Mal zum Welttag der sozialen Gerechtigkeit der Publikums- sowie Jurypreis vergeben. Als Impulsrednerin konnte NeSoVe Kathrin Hartmann, Journalistin und Autorin (u.A. ihres Buches "Ende der Märchenstunde – Wie die Industrie die Lohas und Lifestyle-Ökos vereinnahmt") gewinnen.

Auch heuer gilt unser Dank den Mitgliedern der Schandfleck-Jury, für ihr ehrenamtliches Engagement!

Menschenrechtliche Verantwortung von Unternehmen im Ausland

Die Sensibilisierung und das Lobbying für soziale und ökologische Unternehmensverantwortung in der internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette wird auch 2017 eine wichtige Rolle spielen. Auf UN-Ebene werden wir uns dafür einsetzen, dass Österreich konstruktiv an der Entwicklung eines UN-Vertrags zu Wirtschaft und Menschenrechte mitarbeitet.

Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sind in Österreich nicht implementiert worden. Wir werden weiterhin versuchen, auf Ebene der Ministerien (insbesondere Sozial-, Wirtschafts-, Außenministerium) wie auf Ebene der politischen EntscheidungsträgerInnen einen nationalen Prozess für einen NAP UNGPs zu begründen.

Wir werden alle Clubs des Nationalrats und die betroffenen BereichssprecherInnen der Parteien kontaktieren, um die Vorschläge unseres Netzwerks zur gesetzlichen Verbesserung des Menschenrechtsschutzes von im Ausland operierenden österreichischen Unternehmen vorzustellen und zu debattieren. Zielsetzung ist es, dass in Österreich wie in Frankreich eine menschenrechtliche Sorgfaltsprüfungspflicht für Unternehmen hinsichtlich ihrer direkten und indirekten Auslandsaktivitäten gesetzlich verpflichtet wird und im Schadensfall ein Haftungsmechanismus etabliert wird. Zu den europäischen Reformbewegungen werden wir im Mai 2017 eine Veranstaltung im Justizministerium organisieren.

Digitalisierung der Rohstoffe

Im Rahmen des Projekts Rohstoffe und Digitalisierung werden wir hinsichtlich der sozialen und ökologischen Problematiken beim Rohstoffabbau und -verarbeitung sensibilisieren und bei Wirtschaft und Politik hinsichtlich der Implementierung soziale und ökologischer Standards lobbyieren. Im Juni organisieren wir mit unseren KooperationspartnerInnen eine Veranstaltung im Haus der EU, um die Handlungsmöglichkeiten auf europäischer und nationaler Ebene zu diskuieren. Es wird ein Positionspapier, eine kleine Studie zu menschenrechtlichen Sorgfaltsprüfungspflichten im Rohstoffabbau und eine Fallstudie veröffentlicht.

Mitgliederoffensive

Das Netzwerk hat derzeit 18 Mitglieder. Mit Anfang 2017 wird eine Mitgliederoffensive begonnen, um das Netzwerk auf breitere Beine zu stellen.



